

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Definition der Beziehungspflege	9
1. Was sind Beziehungen	9
2. Was ist Beziehungspflege	10
3. Definition der Bezugspersonenpflege	14
4. Grenzen der Bezugspersonenpflege	16
II. Bezugspersonenpflege in der Pflege-Organisation	17
1. Pflegeleitbild	17
2. Theoriegeleitete Pflegearbeit	18
2.1 Pflegetheorien zur Bezugspflege	18
2.2 AEDL – Modell nach Krohwinkel	24
2.3 Selbstpflegemodell nach Orem	25
3. Bezugspersonenpflege als Konzept	26
4. Pflegeorganisation	28
4.1 Nach welchem Pflegesystem ist Pflege organisiert	28
4.1.1 Funktionspflege	28
4.1.2 Varianten der Bezugspersonenpflege	31
4.2 Voraussetzungen der Bezugspersonenpflege	32
4.2.1 Raumkonzept für kleine Hausgemeinschaften	32
4.2.2 Organisationsentwicklung	32
4.2.3 Personalorganisation in der Bezugspersonenpflege	33
4.2.3.1 Fachliche Voraussetzungen der Bezugspersonen	33
4.2.3.2 Stellenbeschreibung	35
4.3 Steuerung des Pflegeprozesses durch die Fachpflege-Bezugsperson	37
4.4 Pflegeorganisatorische Probleme	40
4.4.1 Pflegepersonen und Management sind überlastet	40
4.4.2 Übergaben und Besprechungen sind häufig ineffizient	40
4.4.3 Unklare Pausenregelungen sind Zeitkiller	40
4.4.4 Veraltete Pflegemaßnahmen	41
5. Vorteile der Bezugspersonenpflege	41
5.1 Für die Bewohner(innen)	41
5.2 Für die Bezugspflegepersonen	42
5.3 Für die Beziehung zwischen Bewohner(inne)n und Bezugsperson	43
5.4 Für das Team	44

5.5	Für die Angehörigen	44
5.6	Für die Qualitätssicherung der Einrichtung	44
6.	Qualitätsabschätzung mit Dementia Care Mapping	45
III.	Sozialpsychologische Aspekte der Beziehungspflege	46
1.	Beziehungsbiografie ermöglicht Pflegebeziehung zu verstehen	46
2.	Zusammenhang von Kommunikation und Beziehung	47
2.1	Beziehungsaspekt in der Kommunikation	47
2.2	Ausdruck der Beziehung.....	51
2.2.1	Sprachlicher Ausdruck der Beziehung	51
2.2.2	Körpersprache als Ausdruck der Beziehung in der Pflege	51
2.2.2.1	Was sehe ich?	52
2.2.2.2	Was höre ich?	59
2.2.2.3	Was rieche ich?.....	60
2.2.2.4	Was taste ich?	62
2.3	Beziehung im Rollenverständnis.....	68
2.4	Systemische Aspekte der Beziehung in Familie und Heim	75
2.4.1	Das Familiensystem	76
2.4.2	Das Heim als System.....	76
2.5	Tiefenpsychologische Aspekte der Beziehung	78
2.5.1	Nach dem Kollusionskonzept	78
2.5.2	Übertragungs-Beziehung	79
2.5.3	Transaktionsanalytisches Modell.....	80
2.5.4	Das dialektische Beziehungsmodell.....	83
2.5.5	Beziehungstests.....	83
3.	Positive Beziehung zu sich selbst	84
3.1	Selbstwahrnehmung und Echtheit	84
3.2	Selbstachtung	88
3.3	Selbstpflege-Gefährdung durch Helferleiden	91
3.3.1	Motive der Hilfsbereitschaft sollten Pflegende klären	91
3.3.2	Helfersyndrom.....	91
3.3.3	Bourn-out verläuft in drei Stadien.....	92
4.	Familiäre Altenpflege als Beziehungspflege	94
4.1	Altenpflege zu Hause durch Angehörige.....	94
4.1.1	Partnerpflege als Ergebnis der Beziehungsbiografie	96

4.1.2	Beziehungen in der Elternpflege	99
4.1.3	Beziehungen in der Geschwisterpflege	102
4.1.4	Pflegebeziehungen in erweiterten Familien	102
4.2	Altenpflege zu Hause durch Nicht-Verwandte	103
4.2.1	Pflege in Freundschaftsbeziehungen	103
4.2.2	Pflege durch Nachbarn	103
4.2.3	Pflege in Bekanntschaftsbeziehungen	103
5.	Berufliche Altenpflege als Beziehungspflege	104
5.1	Beziehungspflege als wirksames Heilmittel für psychisch Alterskranke	104
5.1.2	Grundhaltung und Kommunikationsregeln nach Dörner...	105
5.1.2.1	Beziehungspflege im Umgang mit Demenzkranken	108
5.1.2.2	Beziehungspflege mit akut Verwirrten oder Delirkranken mit akuter Psychose	112
5.1.2.3	Beziehungspflege im Umgang mit alten Depressiven	113
5.1.2.4	Beziehungspflege mit alten Suizidgefährdeten	118
5.1.2.5	Beziehungspflege mit alten Wahnkranken	120
5.1.2.6	Beziehungspflege mit alten Suchtkranken	123
5.1.2.7	Beziehungspflege mit Neurosekranken	124
5.1.3	Beziehungspflege als letzte Begegnung mit Sterbenden	125
5.2	Gefährdungen der Pflegebeziehung	128
5.2.1	Gefährdung der Pflegebeziehung durch Verluste	130
5.2.2	Gefährdung durch Kommunikationsprobleme	132
5.2.2.1	Störungen im Sachinhalt einer Botschaft	132
5.2.2.2	Störungen im Beziehungsaspekt	132
5.2.2.3	Störungen in der Selbstoffenbarung	133
5.2.2.4	Störungen im Apellaspekt	135
5.2.3	Gefährdung durch Störungen des Kommunikations- flusses	137
5.2.3.1	Kommunikationsprobleme der Pflegenden	137
5.2.3.2	Kommunikationsstörungen beim Kranken	138
5.2.4	Gefährdung der Beziehung durch zuviel Nähe oder Distanz in der Pflege	149
5.2.5	Gefährdung der Beziehung durch sexuelle Belästigung durch Heimbewohner	154
5.2.6	Gefährdung der Beziehung durch Gewalt in der Pflege ..	158
5.3	Beziehungen der Pflegenden zu anderen im Pflege- prozess: indirekte Beziehungspflege	166
5.3.1	Beziehungen zu Angehörigen, den wichtigsten Bezugspersonen des Kranken	166
5.3.1.1	Beziehungen zu Angehörigen in der ambulanten Pflege .	166

5.3.1.2	Beziehung zu den Angehörigen in der teilstationären Pflege	173
5.3.1.3	Beziehungspflege zu Angehörigen von Krankenhaus- patienten	176
5.3.1.4	Beziehung zu Angehörigen in der Übergangspflege nach der Krankenhausbehandlung	177
5.3.1.5	Beziehung zu Angehörigen von Heimbewohnern	177
5.3.2	Beziehungen zu anderen Mitarbeitern	182
5.3.2.1	Beziehungen zu Kolleg(inne)en	182
5.3.2.2	Beziehungen zu Vorgesetzten – Führungsstil	184
5.3.2.3	Beziehungen zu Mitarbeitern anderer Berufsgruppen	192
5.3.2.4	Beziehungen zu Ehrenamtlichen	195
6.	Beziehungen der Kranken und Pflegenden zur Umwelt	196
6.1	Wohnumfeld	196
6.1.1	Häusliches Wohnumfeld	196
6.1.2	Wohnumfeld im Heim	196
6.2	Beschäftigungs- und Arbeitsumfeld	197
7.	Verbesserung der Beziehung zu Kranken, Angehörigen und Mitarbeitern	199
7.1	Helfende Beziehung mit personenzentrierter Gesprächsführung	199
7.2	Alltags-Gespräche	207
7.3	Krisengespräch	208
7.4	Beratungsgespräche	209
7.5	Gespräche im Pflegeteam	210
7.6	Beziehungsverbesserung durch Supervision	213
8.	Vorbeugung von Beziehungsstörungen	214
9.	Berufsethische Aspekte der Bezugs- personenpflege	216
	Literaturverzeichnis	219
	Abbildungsnachweis	221
	Sachwortverzeichnis	222